

Kolumne Ist mir egal



Liebe Leser/innen,

Was machen wir denn morgen? Ist heute ein Feiertag? Was sollen wir essen? Was ist los mit Europa? Fragen über Fragen, auf die man oft nur die Antwort „ist mir doch egal“ erhält.

Alles – außer mir selbst – ist nicht so wichtig und daher egal? Hauptsache, man muss nicht nachdenken und der Fragende soll sich die Antwort besser gleich selbst geben.

Ich frage mich, ob man diese Form der Gleichgültigkeit vor allem dort antrifft, wo die Routine vorherrscht und Risiken verpönt sind? Oder langweilen wir durch unser Desinteresse nicht auch unser Umfeld, wenn wir nichts als Belanglosigkeiten von uns geben und selbst keine guten Ideen haben? Diese Art von Gleichgültigkeit, so befürchte ich, erleben wir leider überall.

Da hat man etwas ganz Besonderes geleistet, ist stolz „wie Bolle“ darauf und wartet auf die positiv-anerkennende Reaktion seines Umfeldes. Doch was passiert? Nichts! Oder unsere Gegenüber schauen nur kurz mal von ihrem Handy auf und geben als einzige Reaktion ein knappes, ja, schon gequältes „Gut gemacht!“ oder „Okay“ von sich. Das war's.

Bei einer Tagung hat ein Schweizer Professor der Theologie hier in Lahnstein auch über dieses Thema „Gleichgültigkeit“ gesprochen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir dabei seine Aussage, wonach das Wagen von Konflikten selbst bereits ein Zeichen von Wertschätzung sein könne. „Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass, sondern vor allem Gleichgültigkeit. Für mich selbst gibt es nichts Schlimmeres, als wenn das Gegenüber sich weigert, mit mir in Kontakt zu treten“. Eine bemerkenswerte Aussage, wie ich finde.

Aber, sind wir wirklich alle so gleichgültig geworden? Sind wir als Gesellschaft bereits an einem Punkt angelangt, an dem wir übersättigt und gleichgültig nur

noch auf dem Sofa hocken, TV schauen und alles andere ignorieren?

Ist uns denn wirklich alles egal? Man könnte es fast meinen. Kaum etwas wird noch gemacht, ohne sich vorher sicher zu sein, ob das Vorhaben auch jedem Recht ist. Wichtiger aber wäre es doch, dass sich jeder eine Meinung bildet. Wer eine solche nicht hat, wem also alles gleichgültig und egal ist, der ist doch nur wie ein Fähnlein im Wind.

Uns sollte aber bitte nicht alles egal oder gleichgültig sein; zeigen wir doch wieder einfach mehr Interesse an den Menschen und den Dingen um uns herum!